



In einem Zeitraum von vier Wochen hatten alle Bürger der Dorfregion Bevern die Möglichkeit ihre Wünsche, Einschätzungen und Anregungen zur Ausgangslage und zukünftigen Entwicklung mitzuteilen. Unter der Prämisse „Was macht die Dorfregion Bevern 2030 lebenswert?“ haben insgesamt 183 Personen an der Befragung teilgenommen, die sowohl online über die Homepage der Samtgemeinde Bevern, als auch direkt im Rathaus zugänglich war. Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ und spiegeln lediglich ein Stimmungsbild innerhalb der Dorfregion wider.

Mehr als die Hälfte der Teilnehmer sind der mittleren Altersgruppe zwischen 36 bis 65 Jahren zuzuordnen. 16 % entfallen auf die jungen Erwachsenen (21-35 Jahre) sowie 4% der Befragten sind unter 20 Jahre alt und gelten damit als Jugendliche. 41 Befragte waren zwischen 66 und 80 Jahren alt. Das entspricht 22% der Befragten.

104 Personen gaben an männlich zu sein. Weitere 78 Personen sind weiblichen Geschlechts.

Die Abfrage nach dem Wohnort verdeutlicht, dass aus jeder Ortschaft der Samtgemeinde mindestens 5 Personen teilgenommen haben. Auf den einwohnerstärksten Ort Bevern fallen insgesamt 69 Befragte.

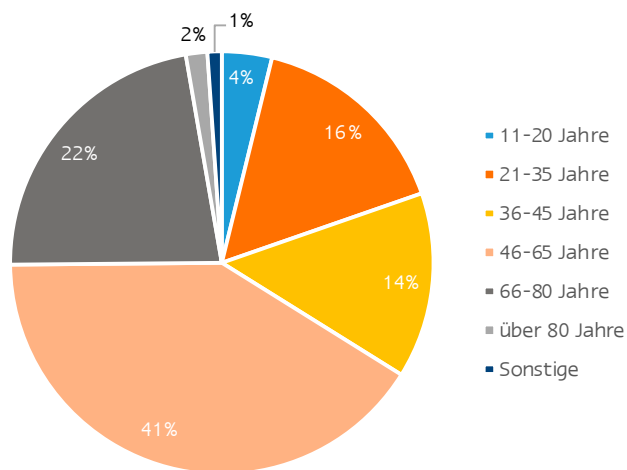


Abb. 4 Altersstruktur der Teilnehmer

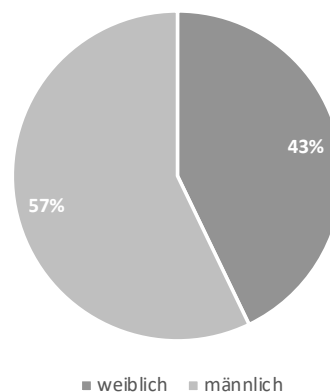


Abb. 6 Geschlechterverteilung der Teilnehmer

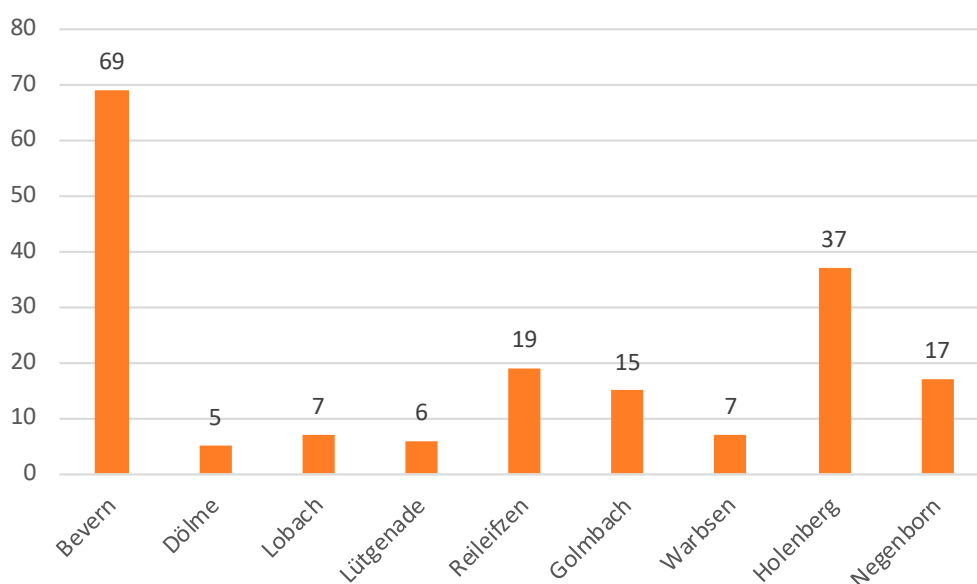


Abb. 5 Herkunftsort der Teilnehmer



» Ich lebe besonders gerne in meinem Ort / in der Dorfregion, weil...

Gefragt nach den Gründen, warum die Menschen in ihren Orten besonders gern wohnen, waren die drei Top-Antworten, dass sie in diesen geboren und aufgewachsen seien. Für sie sind die Orte Heimat. Die landschaftliche Lage und die Schönheit der Umgebung sowie die Dorfgemeinschaften und das Miteinander sind weiter häufig als Gründe aufgeführt worden.



- » Hier geboren und aufgewachsen (Heimat).
- » Landschaftlich schön gelegen (Natur).
- » aufgrund der Mitmenschen (Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt).

» Wie zufrieden sind Sie mit dem Miteinander und dem sozialen Zusammenhalt in Ihrem Ort?

155 Personen gaben an, dass Sie mit dem Miteinander und dem sozialen Zusammenhalt in ihrem Ort sehr zufrieden bis zufrieden sind. Lediglich 28 Befragte antworteten, dass sie unzufrieden bis sehr unzufrieden hiermit seien.

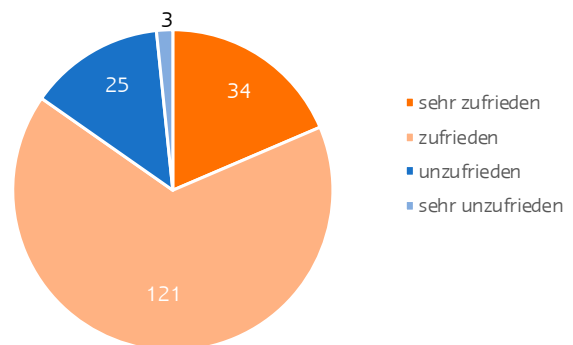


Abb. 7 Zufriedenheit der Teilnehmer mit sozialem Miteinander

» Fühlen Sie sich ausreichend informiert über die Entwicklungen in Ihrer Samtgemeinde?

Nahezu gleichverteilt ist die Einschätzung, ob ausreichend über die Entwicklungen in der Samtgemeinde informiert wird. 74 Personen stimmten mit „Ja“, während sich 70 Befragte nicht ausreichend informiert fühlen. Keine Beurteilung abgeben konnten 39 Befragte.

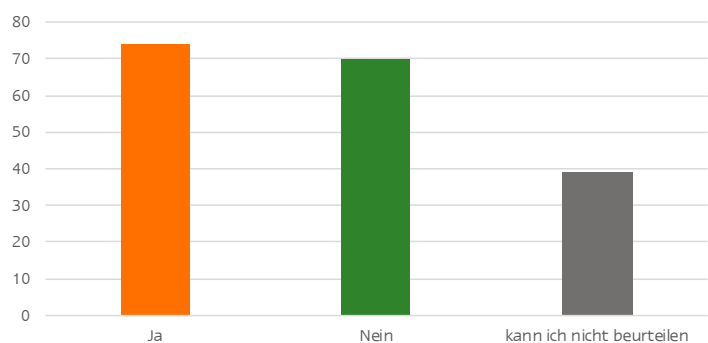


Abb. 8 Zufriedenheit mit Informationspolitik der Samtgemeinde

» In welchen Bereichen sehen Sie den größten Handlungsbedarf?

Gefragt wurde nach den Bereichen mit dem größten Handlungsbedarf. Es standen insgesamt acht Bereiche zur Auswahl, aus denen die Befragten bis zu drei Bereiche auswählen konnten. Die Auswertung ergibt, dass der größte Handlungsbedarf nach Einschätzung der Befragten in den Bereichen „Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungen“ sowie in der „Gestalterischen Aufwertung des Ortsbildes“ besteht. Dieses spiegelt auch die Bestandserfassung in den Orten sowie die Stärken und Schwächen Abfrage in den lokalen Workshops wider. Dass der „Erhalt der Natur und Landschaft“ ebenfalls besonders wichtig ist, zeigt, dass diese als herausragende Stärke für die (Tourismus-) Region großen Wert hat.

Die Bürger konnten über die Auswahl vorgegebener Bereiche hinaus, weitere Punkte nennen, in denen sie großen Handlungsbedarf sehen. Hier nannten die Befragten am häufigsten die Bereiche Straßenzustände/Leerstand/Wohnraum sowie die Freizeitinfrastruktur. Die dritthäufigste Nennung ist mit 18 Nennungen die Breitbandverfügbarkeit (Internet).

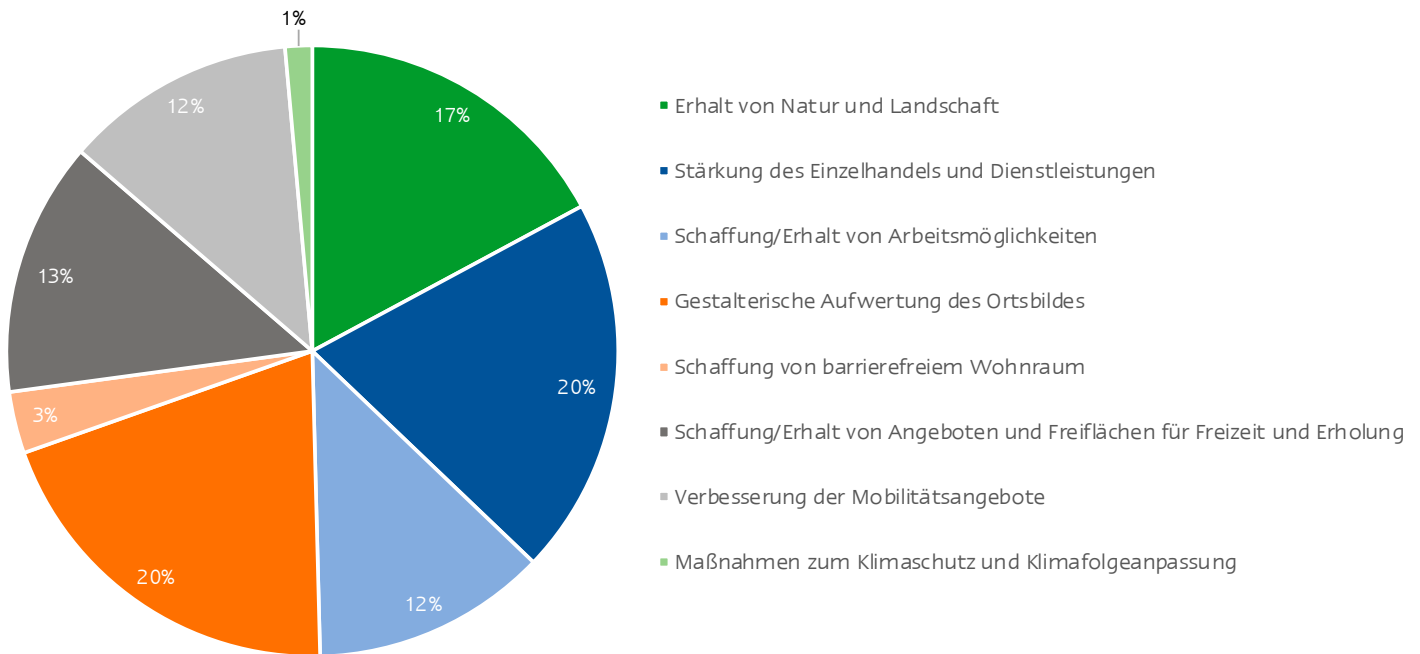
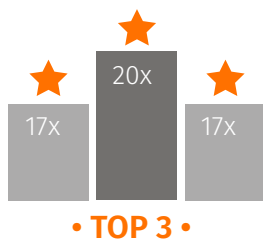


Abb. 9 Handlungsbedarfe aus Sicht der Teilnehmer

» Ich wünsche mir für meinen Ort / die Dorfregion ...

---

Dieser Handlungsbedarf zählt auch zu den drei Top-Antworten bei der Frage nach den Wünschen für die Dorfregion. Die Sicherung der ärztlichen Versorgung und der Ausbau der Pflegeangebote werden weiterhin am häufigsten gewünscht, um in der Dorfregion wohnhaft bleiben zu können. Der dritthäufig genannte Wunsch war die Verbesserung der Weg und Straßenzustände.



- » bessere Internet / Breitbandversorgung.
- » ärztliche und Gesundheitsversorgung, Daseinsvorsorge.
- » Verbesserung der Straßen- und Wegezustände.

» Die Dorfregion Bevern ist im Jahr 2030 lebenswert für mich, wenn ...

---

Die Dorfregion Bevern im Jahr 2030 ist lebenswert für die Menschen, wenn sie in dieser auch im hohen Alter selbstständig leben können und die dafür notwendigen Dienstleistungs- und Versorgungsangebote vorgehalten werden. In den Dörfern sollen alle Generationen vorhanden sein und die Infrastruktur familienfreundlich aufgestellt sein.



- » die Versorgung vor Ort gewährleistet ist.
- » altersgerechtes Leben möglich ist und ein gutes Miteinander herrscht.
- » der Zuzug Jüngerer (Familien) gelingt.